



Regionaljournal Zürich Schaffhausen

Ein Blick von aussen

*Beurteilung des Regionaljournals Zürich Schaffhausen
im Zeitraum vom 9. bis 14. Februar 2020
durch die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen
und die Programmkommission SRG Ostschweiz*

Zum langjährigen Auftrag der Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK) gehört die Beobachtung des Regionaljournals (Regi) Zürich Schaffhausen. Ende Februar diskutierte die PK die Erkenntnisse ihrer diesjährigen Beobachtung mit Katrin Hug, Leiterin Regionaljournal ZH SH, sowie mit Hans-Peter Künzi, dem stellvertretenden Leiter. Um einen prüfenden Blick von «änet» unserem regionalen Tellerrand zu erhalten, wurde die PK dabei verstärkt durch die Kolleginnen und Kollegen der Programmkommission der SRG Ostschweiz.

Dass im Beobachtungszeitraum nicht nur die grosse Abstimmung vom 9. Februar, sondern auch der 25. Jahrestag der Letten-Räumung stattfand, stellte sich im Nachhinein als Glücksfall heraus.

Grosse Themenvielfalt

Grundsätzlich wurde die grosse Themenvielfalt gelobt, insbesondere die der Region Zürich. Aufgrund der breiten und spannenden Palette an Themen haben die Beiträge auch überregional für Interesse gesorgt. Die Themen waren auch dann verständlich, wenn Vorwissen über regionale Begebenheiten gefehlt hat. Allgemein schätzte man das hohe sprachliche Niveau und die gut verständlichen Analysen. Der Mix der Formate (variierend bei Stil, Formulierung und Ton) innerhalb der Sendung wurde als sehr positiv bewertet.

Struktur, Ablauf und Inhalt

Die Frage, ob alle Regis nach dem gleichen Konzept aufgebaut sind, wurde von Katrin Hug mit einem Nein beantwortet. Zwar stehen bei allen Regionaljournalen die aktuellen, regionalen Nachrichten im Vordergrund. Es gilt, diese möglichst sinnvoll anzuordnen; in der Gestaltung sei man aber frei. Als bewährt erwiesen – und deshalb bei allen Regis im Einsatz – hat sich die Zusammenfassung der wichtigsten Themen am Schluss der Sendung. Damit sei eine gute Überleitung für das nachfolgende «Echo der Zeit» gegeben. Während sich die einen Mitglieder der PK eine klare und repetitive Struktur wünschten, schätzten die anderen, dass die Sendungen nicht immer gleich und somit nicht starr ablaufen.

Ein Teil der Kommissionsmitglieder fand, dass die Kurzmeldungen sehr oft negativ behaftet seien und an Polizeinachrichten erinnerten. Viel lieber hätte man stattdessen noch mehr gut recherchierte und fundierte Beiträge und Analysen in der Sendung. Katrin Hug erklärte den Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern, dass solche Nachrichten auch zur Informationspflicht des Regis gehören und aus solchen Kurznews oftmals auch neue, vertiefere Berichte und Themen entstehen. Ein Mitglied zeigte sich irritiert, dass diese nicht amodert werden. Es brauche einen Moment, um zu realisieren, dass man sich innerhalb der Sendung bei den Kurznachrichten befinde.

Nicht einig war sich die Runde über die Zusammenfassung am Schluss der Sendung. Einige fanden diese zu langatmig und erkannten keinen Mehrwert. Andere empfanden dieses Resümee am Schluss als sehr positiv, insbesondere weil für neuzugeschaltete Hörerinnen und Hörer nochmals das Wichtigste in Kürze zusammengefasst wird.

Eine spannende Frage zum Konzept der Sendung wurde von Maria Lorenzetti, Leiterin Regionalredaktion Ostschweiz Graubünden, aufgeworfen: Wie opportun ist heutzutage die regionale Wettervorhersage noch, wenn diese Informationen jederzeit per App abgefragt werden können? Im Moment möchten die Mitglieder der PK (noch) nicht darauf verzichten, die Frage ist aber für die Zukunft durchaus eine Überlegung wert.

Balance zwischen den Kantonen Zürich und Schaffhausen

Klar, dass unsere beiden PK-Mitglieder aus Schaffhausen gerne noch mehr Beiträge über ihren Kanton hören würden. Sie empfinden aber die Verteilung der Sendezeit als gerecht, zumal sich die Regionen flächen- wie auch einwohnermässig sehr stark unterscheiden. Zudem sind viele Schaffhauserinnen und Schaffhauser beruflich und kulturell nach Zürich orientiert und deshalb auch an diesen Nachrichten interessiert. Begrüssen würde man mehr Beiträge, welche beide Kantone gleichzeitig miteinbeziehen, so wie das am Beispiel Letten-Räumung mit der Rückführung von Süchtigen nach Schaffhausen gemacht worden ist. Im Bericht zum Sturm «Sabine» hätte man so beispielsweise auch gerne etwas zu den Sturmschäden im Kanton Schaffhausen gehört. Hier hätte sich angeboten, Vergleiche oder allfällige Unterschiede zwischen den beiden Kantonen anzustellen. Wichtig erscheint der PK, dass Beiträge richtig gewichtet werden. Ein grösserer Stellenabbau in Schaffhausen sollte vor einer weniger wichtigen Meldung aus Zürich kommen.

Eine Ostschweizer Kollegin war der Meinung, Schaffhausen sei in der Berichterstattung schlichtweg inexistent. In der Ostschweiz scheint die gleichberechtigte und gleichgewichtete Berichterstattung aller Kantone und Regionen eher möglich zu sein. Spannend, dass dies von den beiden Vertretern aus Schaffhausen nicht so empfunden worden ist.

Abstimmungswochenende

Das Regi hat grossen Aufwand betrieben, ihre Hörerinnen und Hörer umfassend über die Abstimmung vom 9. Februar 2020 zu informieren. Die Mitglieder der PK fühlten sich gut durch den Abstimmungssonntag begleitet. Den meisten «Nicht-Zürcherinnen und -Zürchern» war das Interview mit Regierungsrätin Carmen Walker Späh zu langatmig.

Die Schaltung zu den Gewinnerinnen und Gewinnern war zwar äusserst spannend, aber die Berichterstattung, welche als «live vor Ort» angekündigt worden war, hat es nicht geschafft, die Stimmung aus den Lokalen bis in die heimische Stube zu transportieren.

Letten-Räumung

Die Berichterstattung zur Letten-Räumung wurde von allen als absolutes Highlight empfunden. Geschätzt wurde vor allem, dass durch die verschiedenen Interviewpartnerinnen und -partner aus den Bereichen Politik, Betroffene und Fachleute (damaliger Stadtpräsident, Drogenabhängige, Quartierbewohner, Personen aus Gesundheit und Sicherheitsdepartement) so auch verschiedene Perspektiven und Aspekte aufgezeigt und vermittelt werden konnten. Die respektvollen, persönlichen Beschreibungen und Gefühle zu den damaligen Zuständen berührten und ergaben einen sehr realistischen und umfassenden Ein- und Rückblick. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Nutzung des Archivs in Form von Audio- und Videobeiträgen sowie die Einbindung von Bildmaterial auf der Webseite. Gerne hätte man noch mehr über das Thema erfahren, beispielsweise über die gesamtschweizerische Bedeutung der Räumung oder wie sich der Staat die Drogen für kontrollierte Heroinabgabe beschafft.

Austausch mit der PK der SRG Ostschweiz

Dass die Beiträge des Regi Zürich Schaffhausen auch über die Grenzen der beiden Kantone hinaus interessant sind, haben die vielen kritischen, aber auch positiven Rückmeldungen aus der PK Ostschweiz bestätigt. Im Austausch wurden viele Gemeinsamkeiten festgestellt, aber auch Unterschiede wie beispielsweise die eher kürzeren Beitragslängen des Ostschweizer Regionaljournals.

Die Anwesenden sind sich einig, dass der Blick über den Tellerrand geglückt ist und sich der Austausch für alle Beteiligten gelohnt hat. Ein Gegenbesuch mit Beobachtung des Regionaljournals Ostschweiz ist für 2021 geplant.

Stefan Z'Graggen
Leiter Programmkommission
SRG Zürich Schaffhausen

Hildegard Jutz
Präsidentin Programmkommission
SRG Ostschweiz